

## Erlebnisbericht

### St.Moritz - Swiss Snow Week der Schule Wellenau

#### Montag, 19. Januar 2009

Am Morgen um 6.30 Uhr besammelten sich alle Lagerteilnehmer am Bahnhof Bauma. Es waren alle noch ein bisschen müde. Die Fahrt ging über Wetzikon nach Pfäffikon SZ. Von Pfäffikon SZ aus ging es weiter mit der SBB nach Chur. In der Hauptstadt von Graubünden stiegen wir in die Rhätische Bahn. Mit dieser Bahn fuhren wir an der berühmten Mineralwasserfabrik Rhäzüns vorbei, über den sehenswerten Landwasserviadukt und durch den langen Albulatunnel. Der Zug musste viele Kehrtunnels hinter sich bringen, damit wir schlussendlich auf etwa 1800m ü.M. kamen. Am Bahnhof in St.Moritz erwarteten uns schon die Skilehrer. Sie heissen Christian, Luca und Alfi der Chef. In St.Moritz erblickten wir das weltweit berühmte Hotel Palace. Unsere Herberge hat den Namen "Zur Stille" und befindet sich in St. Moritz-Bad. Nachdem wir unser Gepäck abgeladen hatten, marschierten sofort zur Signalbahn. Unsere Skis und die Schuhe warteten bereits bei der Bahn in einem Raum. Die Skilehrer hatten sie mit dem Bus dorthin transportiert. Wir zogen uns so schnell wie möglich um und hüpfen in die Signalbahn. Oben angekommen zogen wir uns die Skis an und fuhren die ersten 500 Meter im Skigebiet Corviglia. Es machte uns viel Spass. Wir fuhren durch Tunnels, damit wir den entgegen kommenden Skifahrern nicht in die Quere kamen. Auf dem Übungslift zeigten wir unser Können, damit Christian uns in Gruppen aufteilen konnte. Ein Stück weiter unten assen wir in einem Restaurant unser Mittagessen, welches sehr fein war. Es gab Pizza, Canneloni, Pommes Frites und zwei Kugeln Erdbeereis. Nach dem Essen ging es sofort auf die Piste und hinunter zur Talstation der Standseilbahn. Bis um 15.00 Uhr fuhren Christian und Luca mit ihren Gruppen auf der Piste. Luca hatte ein Spiel für uns bereit. Wir mussten die Skistöcke auf die Handoberfläche legen und so ins Tal hinunter fahren. Das Ziel war, dass die Stöcke nicht runter fallen. Insgesamt schafften es nur fünf Kinder von zwanzig. Im Tal verabschiedeten wir uns von unseren zwei Skilehrern. In der Jugi nisteten wir uns in unseren schönen Zimmern ein. Danach besammelten wir uns in unserem Gemeinschaftsraum, der den Namen Julier trägt. Als alle dort waren, schrieben wir unsere Tagesberichte und freuten uns auf das gute Nachtessen und den Spielabend.

*Anja und Oliver*

#### Dienstag, 20. Januar 2009

Nachdem wir von den Lehrern geweckt worden waren und ausgiebig gefrühstückt hatten, entdeckten wir, dass es etwa 25-30 cm Neuschnee gegeben hatte. Darum wussten alle, dass wir Tiefschnee fahren gehen würden. Als wir den kurzen Spaziergang zur Signalbahn hinter uns gebracht hatten, warteten schon Luca und Christian (unsere Skilehrer). Nach der kurzen Fahrt mit der Schwebebahn waren wir alle startbereit und freuten sich auf das Skifahren. Dann nach den 500 Metern Fahrt zum Skischulcenter teilte sich unsere Schule in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe fuhr zum Anfängerlift und die andere Gruppe zur Station Corviglia. Von dort aus ging es hinauf auf den Munt da San Murezzan 2656 m.ü.M. Von da an begann das Tiefschneeerlebnis. Als sich die zweite Gruppe einer schwarzen, unpräparierten Piste näherte, wuchs die Spannung bei allen in der Gruppe.

Den ersten Hang meisterten fast alle. Im zweiten Hang gab es schon mehr Stürze. Dann im dritten Hang stürzten schon fast alle. Auch unsere Lehrer hatten Probleme. Nur die Skilehrer hatten keine Mühe im Tiefschnee. Als alle die schwarze Piste mehr oder weniger gemeistert hatten, ging es auch schon wieder in Richtung Skischulcenter zum Mittagessen. Verköstigt und gestärkt verliessen wir das Center. Die einen, die noch genug Kraft und Willen hatten, konnten noch einmal auf die Corviglia. Der Rest übte am Anfängerlift mit einem Ski zu fahren und viele andere Sachen. Um 14:30 Uhr fuhren alle gemeinsam ins Tal hinunter. Als wir die Schuhe gewechselt und die Skis deponiert hatten, marschierten wir zurück zur Jugendherberge. Dort duschten wir und stapften danach zum "Badrutt's Palace Hotel". Mit viel Vorfreude trafen wir im Palace Hotel ein. Die Kinder und die Lehrer kamen aus dem Staunen fast nicht mehr heraus. Nachdem wir in zwei Gruppen geteilt aufgeteilt worden waren, begann das Erlebnis. Auf einer stündigen Führung lernten wir dieses \*\*\*\*\* Sterne Hotel kennen. Die eine Gruppe durfte Pralines degustieren, die andere Gruppe konnte bei einer Suite auf den Balkon. Gegen sieben Uhr wurden wir mit dem hoteleigenen Bus zur Jugendherberge zurück chauffiert. Es war ein strenger, aber schöner Tag gewesen. Müde und glücklich gingen wir ins Körblein.

*Eric und Sandro*

### **Mittwoch, 21. Januar 2009**

Nach dem feinen Frühstück gingen wir auf die Piste. Der Nebel war immer noch dicht. Als das Mittagessen serviert wurde, schauten wir in den Teller und erblickten Kartoffelstock mit Braten. Gestärkt schnallten wir uns wieder die Skis an. Etwa um drei Uhr trafen beide Gruppen beim Übungslift ein. Dort erwartete uns der Chef des Pistenrettungsdienstes und der stellvertretene Chef des Pistendienstes samt Pistenfahrzeug. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Die eine begab sich zum Rettungsschlitten und die andere zum Pistenfahrzeug. Wir erfuhren sehr viel über den Pistenrettungsdienst. Wie wird man Pistenretter, was befindet sich alles im Rettungsrucksack, wie wird eine Person mit gebrochenem Bein auf den Schlitten gepackt und abtransportiert und vieles mehr. Mit dem anderen Mann konnten wir mit dem Pistenfahrzeug eine Runde drehen. Das Pistenfahrzeug hat 400 PS und ist top ausgerüstet. Es war alles sehr spannend und aufregend. Von der Talstation der Signalbahn fuhren wir mit dem Bus ins Dorf. Dort erwartete uns Luca unser Skilehrer. Er führte uns durch ein Teil des Dorfes und zeigte uns die verschiedenen Hotels und den schiefen Kirchturm. Bald erreichten wir den Bobrun von St. Moritz. Dort bestaunten wir einen Zweierbob und konnten sogar hinein sitzen. Ein Steuermann mit seinem Bremser zeigte uns auch noch die Bobbahn. Sie schilderten uns auch, was passiert, wenn ein Bob während der Fahrt kippt. Zum Schutz tragen die Männer eine spezielle Bekleidung, die an den Schultern mit Leder oder Kevlar verstärkt ist. Nach diesem lehrreichen und abwechslungsreichen Tag schrieben wir noch die Tagesberichte. Dann wärmten wir uns für das Ping-Pongturnier auf.

*Samuel und Sandy*

### Donnerstag, 22. Januar 2009

Am Donnerstagmorgen mussten wir wie jeden Morgen um sieben Uhr aufstehen. Wir trafen uns zuerst im Gemeinschaftssaal, nahmen das Frühstück ein und verabredeten uns um 08:40 Uhr angezogen und eingecremt vor der Jugendherberge. Dann marschierten wir bei strahlendem Sonnenschein zur Signalbahn, wo wir die Gondel bestiegen und mit ihr den Berg hinauf fuhren. Wir waren alle sehr aufgeregt, weil heute Morgen das Skirennen stattfinden würde. Wir fuhren danach zum Starthäuschen und holten die Startnummern ab. Weil die Zeit nicht reichte, konnten wir leider keine Probefahrt machen, deshalb ging das Rennen gleich ohne Einfahren los. Als alle am Ziel angekommen waren, war die Stimmung sehr angespannt, weil jeder wissen wollte, auf welchen Rang er gefahren war. Als das Skirennen zu Ende war, fuhren wir mit der Gondelbahn auf den Piz Nair. Oben angekommen bewunderten wir die Berglandschaft, die den Piz Nair umgab. Man erblickte sogar das Matterhorn, den Piz Bernina und den Piz Julier. Nachdem wir das Panorama bestaunt hatten, fuhren wir die schöne Piste hinunter und assen im Skischulzentrum zu Mittag. Es gab Bratwurst oder Cervelat, die man selber braten oder gebraten entgegen nehmen konnte. Dazu gab es Pommes Frites mit Ketchup, Senf oder Mayonnaise und wenn man Durst hatte, konnte man vom eisgekühlten Sirup trinken. Nach dem guten Essen spielten wir im Schnee und warteten auf die Rangverkündigung. Nicht nur die ersten drei, sondern alle erhielten eine Medaille. Danach fuhren wir ins Tal hinunter. Wir zogen uns um und warteten auf einen Bus, der uns zum Bahnhof bringen würde. Von dort aus spazierten wir zum Mili Weber Haus. Als wir das Haus betreten hatten, teilten wir uns in zwei Gruppen auf und besichtigten das Künstlerhaus. Es ist ein sehr buntes, eindrückliches und komisches Haus, denn die Wände, Decken und Möbel waren bunt bemalt. Wir bekamen einen sehr guten Eindruck vom Leben dieser Künstlerin. Nach etwas einer Stunde gingen wir geschafft und zufrieden wieder in die Jugendherberge. Dort genossen wir das Nachessen, schrieben die Tagesberichte spielten das Ping-Pongturnier fertig und schlüpfen danach glücklich und zufrieden unter die Bettdecke.

### *Nick und Louis*



### Highlights of the week

Während dieser tollen Woche machten wir alle grosse Fortschritte im Skifahren. Wir lernten nette und hilfsbereite Leute wie Alfi, den Koordinator der Skischule und unsere Skilehrer Christian und Luca kennen. Daneben erfuhren wir viel Interessantes über das mondäne St. Moritz, das in der wunderschönen Oberengadiner Landschaft liegt. Die Pistenverhältnisse im Corvigliagebiet sind dank des Pistendienstes bestens präpariert. Vom Piz Nair aus geniesst man eine wunderschöne Aussicht auf St. Moritz, das Oberengadin und den Piz Bernina. Die Skilehrer sind vertrauens-erweckend, fröhlich, lustig und kompetent. Dem Rettungsdienst kann man vertrauen. Das Essen in der Jugendherberge und im Skischulcenter ist ausgezeichnet. Die Jugendherberge Stille ist ruhig gelegen und recht komfortabel. Die Angestellten im Skiservicecenter bei der Talstation der Signalbahn sind äusserst hilfsbereit. Das Badrutt's Palace Hotel ist ein luxuriös ausgestattetes, aber auch sehr teures fünf Stern Hotel. Die Bobbahn in St. Moritz ist noch die einzige Natureisbahn der Welt. Das Haus von Milli Weber ist wundervoll und märchenhaft. Die Innenräume sind kunstreich bemalt.

Zum Schluss möchten wir im Namen der Gesamtschule Wellenau allen herzlich danken, die uns diese Woche ermöglicht haben: Swiss Snowsports, Skischule St. Moritz, Bergbahn Corviglia und St. Moritz Tourismus. Danken möchten wir hiermit auch noch Herrn Marco Moro, Alfi Stoisser, Christian, Luca und Ivan von der Skischule St. Moritz, dem Verpflegungsteam im Skischulcenter, dem Serviceteam von der Talstation, den Angestellten der Jugendherberge, dem Personalchef und der VIP Betreuerin vom Badrutt' Palace Hotel, dem Steuermann und Bremser vom Bob St. Moritz1, den beiden Führerinnen vom Mili Weber Haus, dem Chef des Rettungsdienstes, dem stellvertretenden Chef vom Pistendienst, unseren Begleitern Frau Oertig, Luc Grütter und Beat Suter und zum Schluss Frau Anderhalden für ihre Unterstützung.

*Simon und Mark*

PS. Einige der Eltern haben mittlerweile bereits ihre nächsten Sommer- und Winterferien in St. Moritz gebucht.

